

Archäologische Aktivitäten und Fundstellen des Jahres 2010 im Kanton Bern. Die Nummern entsprechen der Liste der Fundberichte.

Activités et sites archéologiques de l'année 2010 dans le canton de Berne. Les numéros renvoient à la liste de la chronique archéologique.

1 Aarberg Bielstrasse 50, 52 001.005.2010.01 587020 / 210800	Inventarisierung, Ziegelei, Neuzeit	Anlässlich von Sondierungsarbeiten gelang anhand der Mitteilung von Anwohnern und mit Hilfe alter Pläne die Lokalisierung einer Ziegelei auf der Nachbarparzelle, die im ausgehenden 19. Jahrhundert noch bestanden haben muss.
2 Aarberg Radelfingenstrasse 001.001.2010.01 587575 / 209455	Baustellenbeobachtung, Einzelfund, Mittelalter	Bei der Begleitung des Aushubs für einen neuen Tank der Zuckerfabrik Aarberg konnte ein alter Humushorizont beobachtet werden. Der Fund eines mittelalterlichen Riemenschiebers aus Bronze weist darauf hin, dass das Areal auch nach der Latènezeit, aus der wir hier ein Grab kennen, genutzt wurde.
3 Aegerten Kirchstrasse 18 307.008.2010.01 588325 / 218820	Sondagen, Schwemmschichten, Römisch, Mittelalter/Neuzeit	In unmittelbarer Nähe des Hafens und der spätrömischen Befestigungsanlage von Aegerten sowie in der Nachbarschaft bekannter römischer Töpfereiabfälle wurden Sondagen von 1,5 m Tiefe erstellt. Dabei konnten Schwemmschichten und Strukturen römischer und jüngerer Zeitstellung dokumentiert werden.
4 Aegerten alte Bernstrasse 28 307.004.2010.01 588820 / 218565	Archäologische Untersuchung, Uferbefestigung, Römisch	Entlang des Westrands des späteren Parkplatzes der Firma Lidl wurde eine unregelmässige Pfahlreihe einer Uferbefestigung eines römischen Wasserlaufs freigelegt und beprobt. Zwischen unregelmässig eingeschlagenen Pfählen war das Ufer mit Steinen und horizontalen Hölzern stabilisiert worden. Die darüberliegende Feinkieschicht enthielt verrundete römische Keramik des späten 1. und frühen 2. Jahrhunderts n. Chr.
5 Aegerten Guldhubel 307.005.2010.01 587800 / 218480	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die grosse Doppelburgenanlage besteht aus der ovalen Hauptburg mit künstlich erhöhtem mittlerem Turmhügel (Plateau von 10 × 20 m) und der grossen Vorburg (Plateau von 85 × 45 m) westlich davon. Künstliche Gräben, Wälle und das die beiden Hügel ehemals umfliessende Wasser der alten Zihl-Flussarme sicherten ihre Wehrhaftigkeit. Die aufgrund archäologischer Sondagen von 1997 als Erd-Holzburg identifizierte hochmittelalterliche Anlage war Sitz der Herren von Pfeid. Diese werden vom 10. bis 13. Jahrhundert in den Schriftquellen erwähnt.
6 Aegerten Gritt/Kindlinsburg 307.014.2010.01 587790 / 218220	Inventarisierung, Burg, undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der Burghügel ohne Mauerreste ist im Osten durch einen Bachgraben gesichert. Im Norden übernimmt die Sicherung ein künstlicher Graben, durch den die spätmittelalterliche Strasse von Port nach Aegerten führte. Die undatierte Erdburg besteht aus einer Hauptburg mit einer Grundfläche von 35 × 10 m mit einer schmalen, nördlich vorgelagerten Terrasse und einem südlichen Vorwerk.
7 Aeschlen Diesseberg/Zwingherr 217.001.2010.01 615160 / 186420	Fundmeldung, Einzelfunde, Mittelalter	Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst einige von der Burgstelle stammende Metallfunde, darunter zwei Münzen und eine Pfeilspitze aus Bronze.
8 Allmendingen Hüenliwald 239.201.2009.01 606020 / 196760	Fundmeldung, Einzelfunde, Mittelalter/Neuzeit	Thomas Frey und Franziska Hertig übergaben dem Archäologischen Dienst einige von der Burgstelle stammende Metallfunde, darunter ein neuzeitliches Hufschneidmesser, eine Münze von 1810 und ein Messer mit Griffangel (13. bis 16. Jahrhundert).



5 Aegerten, Guldhubel



7 Aeschlen, Diesseberg/Zwingherr



9 Attiswil, Seilerstrasse



10 Bärswil, Hubelweg 12, Röhrenhütte



11 Bellmund, Chnebelburg

- | | | |
|--|--|---|
| <p>9 Attiswil
 Seilerstrasse
 467.003.2010.01
 612787 / 232972</p> | <p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, Bronzezeit</p> | <p>Anlässlich des Aushubs für ein Einfamilienhaus konnte eine prähistorische Brandgrube dokumentiert werden. Die rechteckige, 2,5 × 1,2 m grosse und noch 25 cm tief erhaltene Grube enthielt über einer Holzkohleschicht eine Einfüllung aus stark verbrannten und von der Hitze gesprengten Geröllsteinen. Das C14-Datum (B-9681: 2790±30 BP; 994–904 BCcal 1σ; 1011–845 BCcal 2σ) fällt in die Spätbronzezeit, die Grube steht somit in Zusammenhang mit der bronzezeitlichen Nutzung der Flur «Wybrunne».</p> |
| <p>10 Bärswil
 Hubelweg 12, Röhrenhütte
 067.002.2010.02
 606555 / 207495</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Hafnereigebäude, Neuzeit</p> | <p>Für die anstehende Publikation über die Hafnereien in Bärswil wurde eine dendrochronologische Untersuchung der Röhrenhütte durchgeführt. Ausserdem wurden der Feuerungsraum und die Aschengrube des letzten Brennofens für Röhren vermessen.</p> |
| <p>11 Bellmund
 Chnebelburg
 308.001.2010.01
 586950 / 217330</p> | <p>Inventarisierung, Burg, undatiert</p> | <p>Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die rund 190 × 115 m grosse Burgstelle mit ovalem Burghügel und umlaufendem Ringwall-Graben-System hat eine Siedlungsfläche von 135 × 60 m mit dreiseitig erhaltenem Randwall. Bei dieser undatierten, wahrscheinlich mittelalterlichen Erdburg ohne Schriftquellen wurde 2009 der Zugang im Südwesten erneuert.</p> |
| <p>12 Belp
 Hohburgstrasse, Holiebi
 394002.2009.01
 605425 / 193280</p> | <p>Baustellenbeobachtung, Einzelfund, Eisenzeit</p> | <p>Unter den Funden, die beim Begleiten der Aushubarbeiten für die Überbauung Hohburgstrasse/Burgfeld geborgen wurden, befindet sich auch der Schrötling einer keltischen Münze (Bestimmung Susanne Frey-Kupper, IFS). Weder das erwartete hallstattzeitliche noch das frühmittelalterliche Gräberfeld konnten lokalisiert werden.</p> |
| <p>13 Bern
 Gurtengasse
 038.140.2010.02
 600231 / 199564</p> | <p>Baustellenbeobachtung, Stadthaus, Mittelalter/Neuzeit</p> | <p>Die Gurtengasse entstand zwischen 1858 und 1872 neu. Das hatte einen Durchbruch durch die südseitige Häuserzeile der mittelalterlichen Schauplatzgasse zur Folge. Bei Leitungssanierungen kamen nun in der Einmündung der Gurtengasse in die Schauplatzgasse spätmittelalterliche Mauerreste eines Kellers zum Vorschein. Aufgrund seiner Lage rund 10 m südlich der Gassenlinie gehörte er wohl zu einem Hinterhaus der bei der Anlage der Gurtengasse abgebrochenen Bebauung.</p> |
| <p>14 Bern
 Murtenstrasse 143
 038.313.2010.01
 597810 / 199780</p> | <p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Prähistorisch</p> | <p>In der Nähe eines 1993 dokumentierten latènezeitlichen Grabes konnten beim Aushub für ein Gewerbe- und Dienstleistungszentrum zwei Pfostenstellungen und eine Grube mit prähistorischer Keramik dokumentiert werden. Wir können davon ausgehen, dass in diesem Areal mit einer prähistorischen Besiedlung zu rechnen ist. Eine ohne Befundzusammenhang geborgene Münze ist wohl mittelalterlich oder neuzeitlich.</p> |
| <p>15 Bern
 Gerechtigkeitsgasse 7, Goldener Adler
 038.1102009.02
 601275 / 199700</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung, Stadthaus, Gasthof, Mittelalter/Neuzeit</p> | <p>Der Umbau des Gasthofes «Goldener Adler» wurde weiter begleitet und die Dokumentation der Bauforschung von 2009 (siehe ArchBE 2010, 64–71) ergänzt.</p> |
| <p>16 Bern
 Kornweg
 038.600.2010.01
 596480 / 199890</p> | <p>Fundmeldung, Einzelfund, undatiert</p> | <p>Eine vor rund 30 Jahren am Kornweg gefundene Skulptur wurde im ADB abgegeben. Die vermutlich sekundär an der Fundstelle abgelagerte Skulptur wirkt auf den ersten Blick römisch, weist aber Details auf, die möglicherweise auf die Moderne verweisen.</p> |

17 Bern Elfenau 038.417.2010.01 602320 / 197690	Sondagen, Gartenarchäologie, Neuzeit	Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Parkpfliegerwerks wurden im Hof zwischen Herrenhaus und Orangerie gartenarchäologische Sondagen vorgenommen. Angelegt und dokumentiert wurden die Sondierungen von Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei, der ADB stand beratend zur Seite. 50 cm unter dem aktuellen Hofniveau fand sich eine Schicht mit Kalkmörtelresten, wahrscheinlich Spuren eines Vorgängers des heutigen Herrenhauses von 1775 sowie Planierungen und Pflasterungen.
18 Bern Marktgasse 20 038.130.2010.01 600585 / 199685	Archäologische Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter/Neuzeit	Der Bau einer Verbindung zwischen dem strassenseitig gelegenen und dem rückwärtigen Keller löste eine archäologische Untersuchung aus. Die ergrabene Fläche von 1,5 × 8 m lag offenbar im Hof zwischen einem Vorder- und einem Hinterhaus. Dort befand sich im Mittelalter zunächst ein Sodbrunnen, dann wurde der Hof mit einem Holzgebäude, einem Kellerabgang und später mit Erweiterungen des Vorderhauses überbaut.
19 Bévilard Champ Argent 269.000.2009.01 588200 / 231100	Sondages, jardins potagers, Temps modernes	Dans le périmètre du projet autoroutier de la N16, une série d'aménagements en terrasse, qui servent de jardins potagers au cours du 20 ^e siècle, ont été recouverts. Par ailleurs, un foyer aménagé, probablement des Temps modernes, et des empièvements non datés (drainages?) ont été relevés.
20 Bévilard Champ Argent 269.008.2009.01 588350 / 231000	Recensement, chemins creux, non daté	Le faisceau de chemins creux localisé au sud de la localité, au pied du Montoz, a fait l'objet d'un relevé de terrain précis, en prévision de sa destruction partielle par les aménagements autoroutiers de la N16.
21 Biel Freiestrasse 049.740.2009.01 585550 / 221170	Baustellenbeobachtung, Stadthäuser, Mittelalter/Neuzeit	Im Zusammenhang mit der Sanierung der Nordtangente wurden Belag und Kofferung des nordseitigen Trottoirs der Freiestrasse erneuert. Dabei traten Mauerfundamente und Keller zugabe. Es handelt sich um die Reste der nordseitigen Häuserzeile entlang der Freiestrasse, die aus dem 19. Jahrhundert stammt. Da sie durch die Bauarbeiten nicht tangiert werden, wurde auf eine Dokumentation verzichtet.
22 Biel Gerbergasse/Freiestrasse, ehemaliges Gassmann-Areal 049.740.2008.01 585540 / 221210	Archäologische Untersuchung, vorstädtisches Gewerbeareal, Mittelalter/Neuzeit	Auf dem Areal wurde eine Ergänzungsgrabung zur Untersuchung von 2008–2009 vorgenommen (siehe ArchBE 2009, 54–61). Es konnten Gewerbekänäle, Werkgruben und Reste von Holzbauten dokumentiert werden, darunter ein grosser Graben mit randlichen Pfostenreihen, die in die Zeit um 1270 dendrodatiert wurden. Es handelt sich, wohl um einen kanalisierten Schusslauf als östliche Begrenzung des mittelalterlichen Gewerbequartiers.
23 Blumenstein Wäsemliasse 20 431.000.2010.01 605718 / 175773	Fundmeldung, Einzelfund, Neuzeit	Im Jahr 2010 übergab Jürg Winkler aus Blumenstein zwei Funde, die er bereits 1988/89 geborgen hatte. Im Dachstock des Gebäudes, das inschriftlich ins Jahr 1720 datiert ist, fand er eine der seltenen frühen Glasflaschen für «Kölnisch Wasser». Ausgepflügt hinter dem Haus barg er einen Irdenwareteller mit sog. «dendritischem Dekor», der im frühen 19. Jahrhundert in verschiedenen bernischen Landhäfnereien «topmodern» war. Vergleichbare neuzeitliche Funde sind im Kanton Bern bisher ausgesprochen selten und stellen eine willkommene Bereicherung unserer Kenntnis der materiellen Kultur dar.
24 Bollodigen Hegenhof 16 470.001.2010.01 620360 / 224215	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch	Beim Erstellen eines Heizschnittzellageraumes konnten unter dem Humus Rollierungen zu einem römischen Gebäude sowie Gruben und ein verfüllter Graben gleicher Zeitstellung dokumentiert werden.



18 Bern, Marktgasse 20



22 Biel, Gerbergasse/Freiestrasse



23 Blumenstein, Wäsemliasse 20



25 Boltigen, Chuttlerenwald



28 Burgdorf, Kornhausgasse 4



32 Court, Mévilier

<p>25 Boltigen Chuttlerenwald 347.010.2010.01 596600 / 164690</p>	<p>Fundmeldung, Siedlung, Prähistorisch?</p>	<p>Ein unbefugt angelegter Sondierschnitt am Fusse einer nach NNW ausgerichteten Felswand förderte Keramikscherben und einige Artefakte aus Radiolarit zu Tage. Die wenigen Funde verweisen auf eine prähistorische Zeitstellung, ohne dies genauer präzisieren zu können. Bei einer Begehung vor Ort war in der Stratigraphie ein dunkles, aschehaltiges Band zu erkennen, bei dem es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um Reste einer Feuerstelle handelt.</p>
<p>26 Büren a. A. Aarbergstrasse, Dotzinger 053.006.2009.01 594860 / 220990</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Stadtbefestigung, Neuzeit</p>	<p>Im Rahmen der Erstellung einer Umfahrungsstrasse wurden die Arbeiten beim westseitigen Stadtausgang archäologisch begleitet. Dabei kamen aber nur Abwasserkanäle zum Vorschein, die im 19. Jahrhundert beim Zuschütten des Stadtgrabens angelegt wurden.</p>
<p>27 Büren a. A. Kilchmattweg 10 053.003.2010.01 595430 / 220760</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Beim Erstellen eines Anbaus an ein Einfamilienhaus konnte eine Schicht mit römischen Ziegeln und Keramikscherben beobachtet werden. Leider fehlen dazugehörige Strukturen. Das Material dürfte aus einem römischen Gutshof stammen, der wohl westlich der ehemaligen Wallfahrtskapelle von Oberbüren lag.</p>
<p>28 Burgdorf Kornhausgasse 4 068.150.2010.01 614357 / 211874</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter/Neuzeit</p>	<p>Beim Umbau der bestehenden Ladenflächen war es möglich, weitgehend über den archäologischen Schichten zu bleiben. Vereinzelt erlaubten Eingriffe Einblicke in die Hausgeschichte. Das Haus enthält Substanz aus dem Mittelalter, brannte aber beim Unterstadtfeuer von 1715 aus und wurde weitgehend erneuert, wobei der an die Stadtmauer anstossende Teil abgebrochen und zu einem Teil der Feuergasse wurde. Im späten 18. oder im 19. Jahrhundert wurde die Gasse aufgegeben, der Bereich überwölbt und wieder zum Haus geschlagen.</p>
<p>29 Burgdorf Schmiedengasse 21 068.130.2010.01 614200 / 211595</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter/Neuzeit</p>	<p>Das Haus Schmiedengasse erhielt rückwärtig, auf der Seite der Grabenstrasse, einen Anbau. Eine kleine Grabung erbrachte den Nachweis von mittelalterlichen Innenraumschichten in einer Tiefe von rund einem Meter unter dem aktuellen Niveau, gefolgt von frühneuzeitlichen Horizonten, die von einer Brandschutzplanie, möglicherweise von der Brandkatastrophe von 1865 abgeschlossen wurden.</p>
<p>30 Corgémont Pont des Anabaptistes 089.002.2010.01 577050 / 224040</p>	<p>Fouille archéologique, pont, Temps Modernes</p>	<p>Voir compte rendu page 44</p>
<p>31 Court Chavanney 277.010.2009.01 594100 / 232250</p>	<p>Sondages, habitat et chemin empierré, non daté</p>	<p>Les sondages entrepris sur le tracé du nouveau chemin, réalisé dans le cadre des améliorations foncières N16, ont confirmé la présence d'un habitat médiéval à proximité de l'embranchement actuel. En outre, un chemin empierré d'époque inconnue a été repéré; il pourrait s'agir d'un ancien tracé menant à Gänsbrunnen. Le projet a été adapté de façon à maintenir les vestiges en place et à éviter ainsi une fouille.</p>
<p>32 Court Mévilier 277.005.2010.01 591100 / 232400</p>	<p>Sondages, village, Moyen Age</p>	<p>Dans le cadre des compensations écologiques de l'autoroute N16, une mesure de revitalisation du ruisseau était prévue à proximité du village médiéval de Mévilier. Les sondages entrepris en 2010 ont révélé des restes de constructions en madriers et des couches archéologiques atteignant jusqu'à un mètre d'épaisseur, confirmant ainsi l'hypothèse d'une extension du village au sud du ruisseau. Le projet de revitalisation sera réduit, afin de garantir une conservation optimale du site archéologique.</p>

33 Court Petit Pré 277.022.2009.01 592500/231400	Recensement, chemin creux, Moyen Age/Temps modernes	Le secteur du Petit Pré comporte différents vestiges intéressants. Le faisceau de chemins creux, recoupé par le tracé autoroutier N16, a fait l'objet d'une relevé complet. Par ailleurs, 16 cercles de 3 à 6 m de diamètre, nés d'une différence de croissance de l'herbe, sont apparus dans un pré, sur éminence dominant la vallée, quelque 200 m au nord-ouest de la ferme éponyme.
34 Court Sur Frête 277.016.2009.01 591470/231449	Recensement, fours à chaux, Moyen Age/Temps modernes	Sur le plateau de Sur Frête, la modification du tracé de la piste de chantier (futur chemin forestier D2) au sud de l'autoroute N16 a nécessité des mesures pour protéger des fours à chaux. Ceux-ci reposent désormais sous une couche de groise servant de coffre au nouveau chemin. La fouille a ainsi pu être évitée et les vestiges protégés.
35 Court Sus Latchat 277.021.2008.01 594140/231890	Recensement, chemin creux, fours à chaux, Moyen Age/Temps modernes	Le nouveau chemin forestier D1 aménagé dans le cadre de la N16 recoupe un ancien chemin creux. Deux fours à chaux situés en dehors du périmètre ont en outre été localisés à proximité.
36 Diesse Sous le Châtillon 302.006.2010.01 575725/217900	Annonce, «motte», non daté	Christopher Tucker a annoncé l'existence d'une structure circulaire visible dans le terrain. Il pourrait s'agir d'une fortification médiévale. La «motte» mesure près de 50 m de diamètre. Au nord-ouest, une bande étroite, peut-être un chemin, s'étire en direction de l'église.
37 Erlach Rebenweg 17 131.002.2010.02 573840/209890	Baustellenbeobachtung, Wasserleitung, Römisch	In der Baugrube konnte die Fortsetzung der 1997 in der Parzelle 1590 dokumentierten römischen Wasserleitung dokumentiert werden. Ihr Verlauf weicht leicht ab und dreht etwas mehr gegen Westen. Sie war in den beiden erhaltenen Bereichen gestört oder verworfen bzw. fehlte gänzlich. In den erhaltenen Bereichen wurden fast ausschliesslich Leistenziegel aus Fehlbränden verwendet.
38 Erlach Altstadt 8 131.006.2010.01 573970/210508	Archäologische Untersuchung, Stadtbefestigung, Mittelalter/Neuzeit	Anlässlich der Sanierung der nordöstlichen Ecke der Stadtmauer kam eine bisher unbekannte Mauer von über 2 m Stärke zum Vorschein. Sie verläuft senkrecht zur Hangneigung in Richtung Galsstrasse. Möglicherweise handelt es sich um eine mittelalterliche Hangsperrmauer, die bis zum ehemaligen Seeufer zog und vielleicht ein Tor im Bereich der Strasse aufwies.
39 Forst-Längenbühl Seieried 435.001.2010.01 606230/180330	Fundmeldung, Einzelfund, Römisch	Bei einer Entsorgungsaktion einer Schule wurden von Herrn und Frau Müller römische Funde gerettet. Die Funde stammen vermutlich aus den Ausgrabungen der römischen Fundstelle «Seieried» im Jahr 1937. Die Funde wurden durch Herrn Glanzmann dem ADB zur Aufbewahrung übergeben.
40 Grindelwald Schwendi/Bir Arven 198.003.2010.01 643077/164685	Inventarisation, Letzi bzw. Talsperre, undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Bei der über 80 m langen, rund 1,80 m dicken, maximal 0,80 m hoch sichtbaren Trockenmauer handelt es sich nach mündlicher Überlieferung um eine Letzi bzw. Talsperre wie jene bei Mülenen oder Wimmis. Heute ist die Letzi auf ihrer Nordwestseite nicht mehr als Mauer erkennbar, da das Gelände auf dieser Seite nach dem Hochwasser von 2005 ganz aufgefüllt wurde.
41 Hilterfingen Burechgasse 4 438.004.2010.01 616890/176170	Baugeschichtliche Untersuchung, ländlicher Wohnbau, Mittelalter	Das heutige Chalet steht im Dorfkern am kanalisiertem Dorfbach. Eine Bauuntersuchung ergab, dass der Kernbau des heutigen Gebäudes mit talseitigem Keller und einem Erdgeschoss in Bohlenständer-Konstruktion um das Jahr 1430 entstand. Wahrscheinlich verbergen sich entlang des Gewerbebachs weitere spätmittelalterliche Bauten dieser Art.



38 Erlach, Altstadt 8



40 Grindelwald, Schwendi/Bir Arven



43 Inkwil, Inkwilersee



45 Interlaken, Schloss



50 Jegenstorf, Zuzwilstrasse

<p>42 Höfen Uf der Burg, Burg Stocken, sog. Jagdburg 439.001.2010.01 610784 / 173743</p>	<p>Inventarisierung/Konservierung, Burg, Mittelalter</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 54</p>
<p>43 Inkwil Inkwilersee 476.001.2010.01 617100 / 227600</p>	<p>Archäologische Tauchsondierung, Einzelfund, Mittelalter/Neuzeit</p>	<p>Die taucharchäologischen Untersuchungen 2010 wurden in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Solothurn durchgeführt. Der Inkwilersee leidet seit vielen Jahren unter zu hohem Sediment- und Nährstoffeintrag. Um die Wasserqualität zu heben, ist geplant, die schlammigen Sedimente im Uferbereich maschinell abzusaugen. Um die Arbeiten in Zukunft freigeben zu können, wurde ein Teil des Uferstreifens abgetaucht. Für 2011 ist eine weitere Tauchaktion vorgesehen.</p>
<p>44 Ins Fauggersweg 235.018.2010.01 574375 / 206040</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Auf der Parzelle eines neuen Zweifamilienhauses konnte eine Schicht beobachtet werden, die römische Ziegelfragmente enthielt.</p>
<p>45 Interlaken Schloss 203.003.2010.02 632530 / 170815</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Kloster, Mittelalter/Neuzeit</p>	<p>Die geplante Erschliessung der reformierten und der nahe gelegenden katholischen Kirche mit Fernwärme setzt entsprechende Leitungsgräben voraus. Deshalb wurden vorgängig umfangreiche Ausgrabungen vorgenommen, die 2011 fortgesetzt werden. Es zeigten sich archäologische Strukturen des mittelalterlichen Augustinerchorherrenstifts und des barockzeitlichen Landvogteischlosses.</p>
<p>46 Ipsach Räberain 315.002.2010.01 584600 / 217640</p>	<p>Inventarisierung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Im Bereich des römischen Gutshofes wurden auf den Parzellen 937 (Wiese) und 1311 (halbwüchsiger Mais) geophysikalische Prospektionen durchgeführt. Im resultierenden Bild von Parzelle 937 zeichnen sich die Mauern der pars rustica deutlich ab. Die Ergebnisse von Parzelle 1311 sind sicher positiv aber nicht genauer interpretierbar.</p>
<p>47 Ipsach Moosstrasse 1a/b 315.003.2010.01 584270 / 218280</p>	<p>Sondage, Siedlung, Bronzezeit</p>	<p>Bei Sondierungsarbeiten auf einer Bauparzelle wurden Reste einer prähistorischen Siedlung entdeckt. Das teilweise sehr gut erhaltene Fundmaterial stammt aus der Bronzezeit. Die Untersuchung wird 2011 fortgesetzt.</p>
<p>48 Ittigen Untere Zollgasse 039.208.2010.01 603600 / 202320</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Neuzeit</p>	<p>Beim Bau einer Stützmauer konnte eine spätneuzeitliche Gebäudeecke dokumentiert werden.</p>
<p>49 Jegenstorf Iffwilstrasse, Kreisel 168.001.2010.01 605120 / 211030</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Prähistorisch, Römisch, Mittelalter</p>	<p>Beim Umbau des Kreisels an der Iffwilstrasse konnten vor dem Haus Iffwilstrasse 4 unter den modernen Planien und Kofferungen noch letzte Schichtreste beobachtet werden, die der prähistorischen, römischen oder mittelalterlichen Siedlung zuzuweisen sind.</p>
<p>50 Jegenstorf Zuzwilstrasse 168.001.2007.01 605125 / 211016</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, Mittelalter</p>	<p>Bei Erschliessungsarbeiten konnten nördlich der Grabungsfläche 2008/09 noch einmal das wohl frühmittelalterliche Kiesniveau sowie eine Pfostengrube und ein Graben dokumentiert werden. Die Befunde der mittelalterlichen Siedlung setzen sich in dieser Richtung ausserhalb der untersuchten Fläche fort.</p>
<p>51 Kallnach Haldenweg 004.005.2010.01 584610 / 208130</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Beim Umlegen der Kanalisation und dem Neubau einer Erschliessungsstrasse ergab sich die Gelegenheit, die Ausdehnung der römischen Fundstelle genauer zu erfassen. Eine Schicht mit römischem Bauschutt belegt, dass sich der Gutshof im Norden bis auf die Terrasse am Haldenweg erstreckte.</p>

52	Köniz Niederwangen 042.016.2010.01 595030 / 197220	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Bronzezeit	Siehe Kurzbericht Seite 60
53	Koppigen Chrützweg 4 077.005.2010.01 612180 / 220320	Baustellenbeobachtung, Siedlung?, Prähistorisch bis Neuzeit	Beim Neubau eines Unterstands wurde eine Schuttschicht angeschnitten, die neben neuzeitlichem Material auch prähistorische und möglicherweise römische Scherben enthielt.
54	La Neuveville Schloss 304.004.2010.01 573095 / 212875	Observation archéologique, jardins du château, Moyen Age/Temps modernes	Le réaménagement des jardins du château implique l'assainissement de la première enceinte médiévale ou lice. Le Service archéologique assure un suivi de ces travaux qui se poursuivront en 2011.
55	Langenthal Gaswerkstrasse 021.100.2010.01 626530 / 230750	Fundmeldung, Einzelfund, Römisch	Gerhard Rohrhirs übergab dem ADB eine Münze des Vespasian, die er auf einem Parkplatz im Industriequartier an der Gaswerkstrasse gefunden hatte. Wie die ausgezeichnet erhaltene Münze hierher gelangte, bleibt ein Rätsel.
56	Langenthal Gaswerkstrasse 72 021.104.2010.01 626720 / 231160	Baustellenbeobachtung, Einzelfund, undatiert	Beim Aushub eines Streifenfundaments konnte im ansonsten fundleeren gelben Silt in rund 60 cm Tiefe ein (römischer oder mittelalterlicher?) Nagel geborgen werden. Ein Zusammenhang mit der nahe gelegenen Nekropole Unterhard oder einer zugehörigen Siedlung lässt sich nicht ausschliessen.
57	Langenthal Geissbergstrasse 021.005.2010.01 626915 / 229090	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch	Der 70 cm tiefe Bodeneingriff auf der gesamten Fläche von rund 260 m ² deckte eine Pfostengrube, eine Grube und einen Graben auf. Die erkannten Strukturen wurden mit einem Vlies abgedeckt und bleiben so im Boden erhalten. Sie gehören zusammen mit den Befunden vom Geissbergweg und der St. Urbanstrasse zur pars rustica des römischen Gutshofes.
58	Langenthal Mühleweg 021.009.2010.01 626730 / 229230	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Mittelalter/Neuzeit	Bei der Überwachung der Bauarbeiten für die neue Brücke über die Langete konnte festgestellt werden, dass auf dem Wuhrplatz unter einer 40 bis 50 cm starken Kieskofferung der Abbruchschutt der neuzeitlichen Gebäude folgt. Zwischen den Störungen durch die Bauten aus dem 19. und 20. Jahrhundert ist mit intakten Schichten der mittelalterlichen Besiedlung zu rechnen.
59	Langenthal St. Urbanstrasse 40–44 021.011.2010.01 626845 / 229180	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Hafnerei, Römisch bis Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 62 und Aufsatz Seite 209
60	Langenthal Wuhr 021.009.2010.02 626660 / 229270	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Neuzeit	Die mit der Neuüberbauung des Wuhrplatzes einhergehende Umgestaltung des Bereiches (neuer Parkplatz, Pflanzung von Bäumen, Ufer der Langete etc.) führt zu Bodeneingriffen, die archäologisch begleitet werden. Bisher fanden sich Baureste und Funde des 17. bis 20. Jahrhunderts, u.a. zahlreiche Ofenkacheln mit erhaltener Füllung aus Ofenlehm und Stopfsteinen. Die Arbeiten werden 2011 fortgesetzt.
61	Langenthal Wuhrplatz 021.009.2009.02 626660 / 229270	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Mittelalter/Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 66



58 Langenthal, Mühleweg



60 Langenthal, Wuhr



62 Langnau i. E., Buuchi

62 Langnau i. E. Buuchi 422.000.2010.02 626829 / 201910	Fundmeldung, Einzelfund, Jungsteinzeit	Meldung einer dem Archäologischen Dienst bislang unbekanntem Fundstelle durch Jonas Glanzmann. Es handelt sich um ein in Privatbesitz befindliches, durchlochstes neolithisches Steinbeil, das vermutlich Anfang des 20. Jahrhunderts beim Ackern im Kartoffelfeld unterhalb des Hofes «Vor dem Bach» gefunden wurde.
63 Langnau i. E. Moos 422.000.2010.01 627529 / 198259	Fundmeldung, Einzelfund, Jungsteinzeit	Jonas Glanzmann meldete dem Archäologischen Dienst, dass er einen neolithischen Silex-Dolch ausfindig gemacht hat. Dieser war 1950 bei Grabarbeiten beim Hof Moos gefunden worden. Durch Glanzmanns Kontaktaufnahme zur Finderfamilie gelang ihm eine Korrektur der Lokalisierung und fotografische Dokumentation des Fundes.
64 Lengnau Karl Spittelerweg 25 057.015.2010.01 594750 / 225080	Baustellenbeobachtung, Graben, Neuzeit	Bei einer Baubegleitung im archäologischen Schutzgebiet konnte ein strassenparalleler Graben von 90 bis 120 cm Breite und 25 cm Tiefe mit Kiesfüllung und Keramik aus dem 19. Jahrhundert beobachtet werden. Es fanden sich keine neolithischen Silices.
65 Lenk Schnidejoch 348.007.2010.01 596100 / 135350	Begehung, Passübergang, Jungsteinzeit-Neuzeit	Die seit 2003 bekannte Fundstelle wurde 2010 zweimal begangen. Das Eisfeld war mit sehr viel Altschnee bedeckt und gab keine neuen Funde frei.
66 Ligerz Festi/Festiguet 316.003.2010.01 576750 / 215170	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die grosse Burganlage östlich der Standseilbahn Ligerz-Prêles besteht aus einer durch einen tiefen Graben voneinander getrennten Haupt- und Vorburg, die auf der nördlichen Angriffsseite ursprünglich durch einen längst zugeschütteten Graben gesichert waren. Erhalten haben sich auf dem rund 70 m langen Hauptburgplateau Reste der ehemaligen Westringmauer, besonders ihrer Südwestecke. Es handelt sich um den ehemaligen Sitz der 1180–1240 urkundlich erwähnten Freiherren von Ligerz.
67 Lützelflüh Schmidslehen 461.003.2010.01 616790 / 201830	Fundmeldung, Einzelfund, Mittelalter	Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst einen von der Burgstelle stammenden Armbrustbolzen (13./14. Jahrhundert).
68 Malleray Les Orvales 284.000.2009.01 587100 / 231100	Sondages, Trouvailles isolées, Temps modernes	Les sondages réalisés dans l'emprise provisoire du projet autoroutier N16 se sont avérés négatifs. Aucune structure archéologique n'est apparue; seules quelques trouvailles isolées post-médiévales ont été collectées et conservées.
69 Malleray Les Planches 284.000.2009.02 586700 / 231400	Sondages, Trouvailles isolées, Temps modernes	Les sondages réalisés dans l'emprise provisoire du projet autoroutier N16 se sont avérés négatifs. Aucune structure archéologique n'est apparue; quelques trouvailles isolées post-médiévales ont toutefois été collectées.
70 Malleray Les Rôsis 284.000.2009.03 585950 / 231450	Sondages, Trouvailles isolées, Temps modernes	Les sondages réalisés dans l'emprise provisoire du projet autoroutier N16 se sont avérés négatifs. En l'absence de structure archéologique, seules quelques trouvailles isolées post-médiévales ont été collectées.
71 Matten b. l. Alte Oelestrasse 209.005.2010.01 632920 / 170390	Baustellenbeobachtung, Kanal, Mittelalter/Neuzeit	Im Bereich der Alten Oelstrasse kamen bei Leitungsarbeiten die Reste eines rund 2,4 m breiten, Nord-Süd verlaufenden Wasserkanals aus trocken verlegten Bruchsteinplatten zum Vorschein. Wahrscheinlich handelt es sich um den seit dem Mittelalter bestehenden, aber immer wieder erneuerten «Spülibach».



66 Ligerz, Festi/Festiguet

72 Moosseedorf Strandbad 172.001.2001.02 603925 / 207000	Sondagen, Siedlung, Jungsteinzeit	Wegen dem Neubau des Strandbadgebäudes wurden 2010 Bagger- und Bohrsondierungen durchgeführt. Mit Hilfe der Bohrungen konnte die Lage der Fundstelle lokalisiert werden. Für 2011 ist eine Rettungsgrabung geplant.
73 Mörigen Bronzestation 318.110.2010.01 582100 / 215130	Archäologische Betreuung (Tauchequipe), Siedlung, Jungsteinzeit/Bronzezeit	Untersuchung und Betreuung der Fundstelle im Rahmen des Monitoring-Programms Bielersee 2010. Siehe auch Aufsatz auf Seite 147
74 Mörigen Steinstation 318.120.2010.01 582100 / 215050	Archäologische Betreuung (Tauchequipe), Siedlung, Jungsteinzeit	Untersuchung und Betreuung der Fundstelle im Rahmen des Monitoring-Programms Bielersee 2010. Siehe auch Aufsatz auf Seite 147
75 Moutier Vieille ville, Passage du centre 287.010.2008.01 594890 / 236450	Fouille archéologique, ville, Moyen Age/Temps modernes	Voir compte rendu page 70
76 Mühlethurnen Mülibachwald 409.000.2010.01 604440 / 184540	Fundmeldung, Einzelfund, Neuzeit	Der Archäologische Dienst erhielt von Markus Imhof eine gut erhaltene, handgeschmiedete Sichel (vermutlich 18./19. Jahrhundert), die er beim Spaziergang im Mülibachwald gefunden hatte (Oberflächenfund).
77 Münchenwiler Salvenachstrasse 7 265.005.2010.01 576217 / 195913	Baustellenbeobachtung, Sodbrunnen, Neuzeit	Auf dem Grundstück der Familie Rutschi-Affolter wurde ein Sodbrunnen freigelegt. Der Schacht mit 95 cm Durchmesser ist mit Sandsteinquadern ausgemauert und über vier Meter tief. Er enthielt Schutt aus dem 20. Jahrhundert. Der Brunnen bleibt erhalten.
78 Oberbalm Tschugge 044.003.2010.01 599308 / 190074	Fundmeldung, Einzelfund, Neuzeit	Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst ein von der Burgstelle stammendes Klappmesser mit Bronzegriff und Eisenklinge (vermutlich 17./18. Jahrhundert).
79 Oberhofen a. T. Schloss, Vorburg 443.004.2010.01 617560 / 175460	Baustellenbeobachtung, Schloss, Neuzeit	Die Sanierung und Erneuerung der Werkleitungen um das Schloss herum wurde archäologisch begleitet. Dabei kamen in der Vorburg Mauerzüge zum Vorschein, die zu Vorgängergebäuden der heutigen Bebauung aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gehören. Da diese Reste nur in den Leitungsgräben beobachtet werden konnten, sind weder Rekonstruktionen noch genauere Datierungen möglich. Unter den Funden sticht ein Fläschchen für «Diessbach-Balsam» des Herstellers Felix Vogt aus Ober-Diessbach hervor (wohl 19. Jh.).
80 Pieterlen Wingarte/Burg 062.013.2010.01 592150 / 225075	Inventarisierung, Burg, undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die Erd-Holzburgenanlage rund 60 m westlich der mittelalterlichen Kirche diente vermutlich den durch Schriftquellen bezeugten Freiherren von Pieterlen (10.–13. Jahrhundert) als Sitz. Ihr durch Aufschüttung künstlich erhöhter Burghügel mit seinem Plateau von ca. 30 x 20 m war durch einen dreiseitig umlaufenden Ringgraben gesichert. Im Burggraben besteht seit dem Jahr 2000 eine moderne Teichanlage.
81 Pieterlen Cheltehubel/Greusch- hubel 062.010.2010.01 592130 / 223940	Inventarisierung, Burg, undatiert	Durch Sondierungen von D. Andrist ist seit 1935 bekannt, dass die undatierte, vermutlich mittelalterliche Burgstelle Cheltehubel aus einem ovalen, künstlich aufgeschütteten Hügel von 25 m Durchmesser mit einem ausgeprägten Ringgraben im Westen bestand. Eine Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung ergab, dass durch die Erweiterung der benachbarten Lehmgrube die Reste der ehemaligen Burgstelle heute vollständig verschwunden sind.



73 Mörigen, Bronzestation



75 Moutier, Vieille ville, Passage du centre



79 Oberhofen a. T., Schloss, Vorburg



80 Pieterlen, Wingarte/Burg

82 Port Weiheweg 24/26 321.007.2010.01 586070 / 217930	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch	Der Bauführer der Aushub-Firma meldete das Auftreten einer Schicht mit vielen Ziegeln. Es handelt sich um ein ehemaliges Feuchtgebiet, in dem in römischer Zeit Ziegelbruch zum Austrocknen der Senke eingelagert wurde. Dieser römische Bauschutt ist ein Indiz für eine bis jetzt unbekannte Fundstelle in der unmittelbaren Umgebung.
83 Radelfingen Oltigen/Schlosshubel 009.003.2010.01 586580 / 203690	Fundmeldung, Einzelfund, Neuzeit	Walter Ramseier übergab dem Archäologischen Dienst einige von der Burgstelle stammende glasierte Keramikscherben (Heimberger Geschirrkemik, ca. 1830er-/40er-Jahre).
84 Reichenbach i. K. Mülenen, Bannwäldli 192.004.2010.01 619555 / 165160	Sondagen, Burgstelle, Mittelalter	Im Hinblick auf eine grossflächige Wohnüberbauung unmittelbar südlich der Letzi und Burganlage Mülenen wurden Sondierungen vorgenommen. Dabei fanden sich auf der Hangterrasse im südlichen und östlichen Bereich des Areals mittelalterliche Keramik, Hüttenlehmfragmente, Mörtelreste und verbrannte, teilweise glasig geschmolzene Steine. Es muss dort mit archäologischer Substanz gerechnet werden, die eine vorhergehende Ausgrabung unumgänglich macht.
85 Rüegsau Dorf 128 462.004.2010.01 617940 / 208260	Archäologische Untersuchung, Kloster, Mittelalter/ Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 72
86 Saanen Dorf 82 389.010.2010.01 586 360 / 148 750	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Mittelalter/ Neuzeit	Anlässlich des Abbruchs einer Gebäudegruppe wurden Fundamente einer älteren mehrphasigen Überbauung im Dorfkern freigelegt. Ob eine Holzkohleschicht mit dem Dorfbrand 1575 zusammenhängt, ist noch offen. Die Arbeiten werden 2011 fortgesetzt.
87 Saanen Dorfstrasse 175/ Dorf 184 389.011.2010.01 586350 / 148720	Baugeschichtliche und archäologische Untersuchung, ländlicher Wohnbau, Mittelalter/Neuzeit	Die vollständige Auskernung der ostseitig an das Alte Landhaus (siehe ArchBE 2009, 43) angrenzenden Doppelliegenschaft führte zu einer umfangreichen Ausgrabung und Bauuntersuchung. Dabei wurde ein im Grundriss 11 x 11 m messendes, mindestens dreigeschossiges Steingebäude entdeckt, das ins 13. oder 14. Jahrhundert datiert werden kann. Die Arbeiten werden 2011 fortgesetzt.
88 Safnern Schlösslihubel/Klosterhubel 322.004.2010.01 590640 / 223350	Inventarisierung, Burg, undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Von der durch ehemaligen Kiesabbau grösstenteils zerstörten Burgstelle ist nur noch der Südrand des Burghügels mit überwachsenen Mauerspuren und ein teilweise verfüllter Ringgraben erhalten geblieben. Zu dieser Burg sind keine Schriftquellen bekannt. Einige Altfunde weisen ins Mittelalter (11./12. Jahrhundert).
89 Saint-Imier Rue Agassiz 4 101.001.2010.01 566560 / 222590	Observation archéologique, puits, Temps modernes	Pierre-Alain Chollet, responsable communal des constructions, a annoncé la découverte d'un puits lors de la réalisation d'une place de stationnement. Le puits de section ovale présente un diamètre de 90 x 106 cm pour plus de 550 cm de profondeur. Il date probablement des Temps modernes et est aujourd'hui préservé sous une dalle de béton munie d'un couvercle de fonte.
90 Saint-Imier Rue du Collège/Rue du Temple 101.002.2010.01 566600 / 222570	Observation archéologique, route pavée, Moyen Age?	A l'occasion du remplacement ponctuel de la conduite de gaz dans ces deux rues, le Service archéologique a effectué un relevé stratigraphique succinct qui met en évidence l'existence d'une route (médiévale?) pavée de grosses pierres calcaires située 20 à 60 cm sous le revêtement bitumineux actuel.



84 Reichenbach i. K., Mülenen, Bannwäldli



87 Saanen, Dorfstrasse 175/Dorf 184

91 Schüpfen Chlosterhubel/ Schwanden 011.008.2010.01 597340 / 208840	Inventarisation, Burg, undatiert	Begehung aufgrund der Meldung von Schäden durch die starke Abholzung des Burghügels, besonders auf der Süd- und Westseite. Durch den Einsatz schwerer Maschinen wurde der am Westhang der Burgstelle vorbeiführende Forstweg etwas verbreitert und dadurch der Burghügelfuss «angegraben».
92 Schwadernau Räbhubel/Scheuren- hubel 324.001.2010.01 590340 / 220340	Inventarisation, Negativ- befund einer Burg	Begehung des freistehenden, natürlichen, rund 160 m langen Hügels im Rahmen der Burgeninventarisation. Der urkundlich 1281 als «berge zu Swadernouwe» erwähnte Hügel stand vor dem Bau des Nidau-Büren-Kanals (1871–1877) in überschwemmtem Gebiet. Es gibt keine Hinweise auf eine ehemalige Burg oder ein Erdwerk.
93 Seedorf Kloster Frienisberg 012.009.2010.01 591835 / 208470	Baustellenbeobachtung, Strasse, undatiert	Bei der archäologischen Begleitung von Strassenbaumaßnahmen direkt vor dem Kloster Frienisberg wurden 35 cm unter der aktuellen Oberfläche Kofferung und Planie einer älteren Strasse unbekannter Zeitstellung beobachtet.
94 Sornetan Sâpran 297.001.2010.01 583010 / 236530	Observation archéolo- gique, scories ferreuses, non daté	Lors de l'aménagement d'une nouvelle canalisation d'évacuation des eaux usées, une fosse comprenant quelques scories coulées et du matériel moderne est apparue. Les scories ferreuses, fréquentes dans la région du Petit-Val où plusieurs bas fourneaux sont répertoriés, confirment, au besoin, la forte dispersion des installations sidérurgiques médiévales dans le secteur. Un important affleurement de bolus rouge est d'ailleurs apparu lors des creusages.
95 Sorvilier Fin sous Montoz 298.007.2010.01 589310 / 231240	Fouille archéologique, amas de pierres et bois couchés, non daté	Les amas de pierres et de bois couchés, repérés lors des sondages en 2009, ont fait l'objet d'une fouille de contrôle en 2010. En l'absence de niveaux archéologiques et de tout matériel, ces concentrations de pierres sont interprétées comme des charretées de cailloux provenant de l'épierrage des champs voisins. Les bois, datés du Moyen Age par dendrochronologie, ne sont malheureusement liés à aucun aménagement.
96 Sorvilier Pâturage et Forêt de l'Envers 298.008.2010.01 590300 / 231250	Recensement, chemins creux, non daté	Le faisceau de chemins creux ponctuellement touché par le projet autoroutier de la N16, a fait l'objet d'un relevé topographique complet.
97 Steffisburg Pfarrhausweg 12, Pfarrhaus 448.003.2010.01 614855 / 181190	Archäologische Untersu- chung, Pfarrhaus, Neuzeit	Untersuchungen anlässlich des Umbaus der Remise beim Pfarrhaus erbrachten Bodenniveaus von Kleintierställen aus dem 18. und 19. Jahrhundert.
98 Steffisburg Höchhusweg 17, Grosses Höchhus 448.004.2010.01 615190 / 180735	Baustellenbeobachtung, ländlicher Wohnbau, Tau- benschlag, Neuzeit	Beim Bau von Fundamenten für einen Autounterstand vor der Ostfassade des Höchhuses traten Mauerzüge eines unterkellerten frühneuzeitlichen Gebäudes unbekannter Ausdehnung zum Vorschein. Ferner wurde ein 50 cm starkes, kreisförmiges Fundament ähnlicher Machart dokumentiert, das sich als Gebäude mit einem Aussendurchmesser von rund 2,5 m rekonstruieren lässt, vielleicht ein Taubenschlag.
99 Studen Wydenpark 325.003.2009.01 589570 / 217950	Archäologische Untersu- chung, Gräber, Siedlung, Hafen, Römisch	Siehe Kurzbericht Seite 76



90 Schüpfen, Chlosterhubel/Schwanden

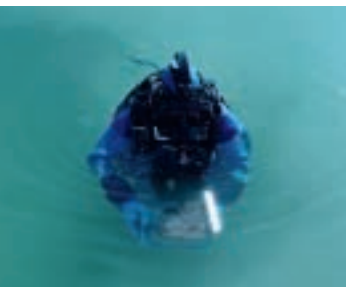


97 Steffisburg, Pfarrhausweg 12, Pfarrhaus



99 Studen, Wydenpark

100 Sutz-Lattrigen Seerain 1 326.010.2010.01 582540 / 216120	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Bronzezeit, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 88
101 Sutz-Lattrigen Hauptstation 326.170.2010 582350 / 216300	Archäologische Betreuung (Tauchequipe), Siedlung, Jungsteinzeit	Untersuchung und Betreuung der Fundstelle im Rahmen des Monitoring-Programms Bielensee 2010. Kontrolle der Erosionsschutzmassnahmen. Siehe auch Aufsatz auf Seite 147
102 Sutz-Lattrigen Rütte 326.150.2010.01 582870 / 217026	Archäologische Betreuung (Tauchequipe), Siedlung, Jungsteinzeit	Tauchsondierung zur Vorbereitung des Baus der neuen Tauchbasis Bielensee und Installation von Erosionsmarkern. Siehe auch Aufsatz Seite 147
103 Täuffelen-Gerolfingen Öfeli-Stationen und Hagneck 327.000.2010.01 581100 / 213300	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 92
104 Thierachern Sandbühlstrasse 3 450.008.2010.02 609650 / 177720	Fundmeldung, Siedlung, Neuzeit	Auf Hinweis von Herr Spielmann konnte aus einer Grube in einem Baugrubenprofil ein Keramikinventar des 19. Jahrhunderts geborgen werden.
105 Tramelan Rue Haute 104.004.2010.01 574170 / 230315	Observation archéologique, tombes, Moyen Age, Temps modernes	Les Services techniques de Tramelan ont informé le Service archéologique de la découverte d'un puits maçonné à sec lors des travaux de réaménagement de la rue Haute. Cette construction soignée, datée de 1877, se prolonge vers le nord par un canal voûté de 160 cm de haut qui aboutit dans une citerne. Dans un second temps, des tombes récentes (19 ^e -20 ^e siècle ?) ont été mises en évidence à l'est du chœur. D'autres tombes plus anciennes (médiévales ?) sont apprues sous le mur de soutènement oriental du parvis engazonné de l'église. A peine effleurées, ces inhumations maintenues en place grâce à l'adaptation du projet n'ont pas fait l'objet d'une documentation particulière.
106 Twann-Tüscherz Burgflue 329.009.2010.01 578760 / 216440	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die Burgstelle befindet sich am Steilhang oberhalb von Twann, auf einem vom alten Steinbruch verschonten, schmalen Felskopf. Sie ist durch einen Halsgraben in einen grösseren Südwestteil (Plateau max. 18 x 4 m) und kleineren Vorburgbereich im Nordosten mit 1930 ergrabenen Mauerresten geteilt. Altfinden weisen auf eine mittelalterliche Anlage hin, die im 12./13. Jahrhundert vielleicht Sitz der Herren von Twann war.
107 Twann-Tüscherz Schlossflue 329.008.2010.01 579620 / 217030	Inventarisation, Burg, undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die undatierte Burganlage ist auf dem langgestreckten, dicht bewaldeten, schwer einsehbaren Felskopf am Steilufer oberhalb von Twann lokalisiert. Ihr Plateau von rund 32 x 20 m zeigt eine relativ kleinteilige Gliederung von Geländeerhebungen, die auf verschüttete Mauerzüge im Boden hinweisen. Im mittleren Plateaubereich sind freigelegte Mauerecken von 2-3 m Länge sichtbar.
108 Uebeschi Gisisalwäldchen 452.005.2010.01 609340 / 176270	Inventarisation, Negativbefund einer Burg	In der älteren Literatur wird eine Wasserburg beim See unterhalb von Uebeschi erwähnt. Eine Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation ergab keinen Hinweis darauf, dass auf dem durch einen alten Steinbruch und Fahrwege z. T. zerstörten Hügel des Gisisalwäldchens ehemals eine Burg gestanden haben könnte.



103 Täuffelen-Gerolfingen, Öfeli-Stationen und Hagneck



106 Twann-Tüscherz, Burgflue



107 Twann-Tüscherz, Schlossflue

109 Unterseen Brandwald 215.000.2010.01 630970 / 171070	Inventarisierung, Galgen, Mittelalter/Neuzeit	Im Hinblick auf einen in der Nähe geplanten Steinschlagschutzwall wurde das vor einigen Jahren lokalisierte Mauerwerk im Brandwald untersucht. Es dürfte sich tatsächlich um die Sockel eines zweistempeligen Galgens handeln. Der Damm wird daher so weit hangabwärts verschoben, dass die archäologische Substanz davon unberührt bleibt.
110 Unterseen Spielmatte 39 215.007.2010.01 631610 / 170710	Baugeschichtliche Untersuchung, ländlicher Wohnbau, Mittelalter/Neuzeit	Der seit langem geplante Abbruch des Gebäudes führte zu einer Bauuntersuchung, die eine eigentümliche Baugeschichte ergab. Am Anfang der Entwicklung steht ein mittelalterliches gemauertes Sockelgeschoss mit drei Schlitzfenstern, dessen Obergeschoss verschwunden ist. Auf diesen Sockel wurde 1795 ein hölzerner Oberbau gesetzt, der 1566 als Blockbau irgendwo im Oberland errichtet worden war, dann demontiert, halbiert und nach Unterseen gebracht wurde und dort als Obergeschoss Wiederverwendung fand.
111 Walperswil Oberfeld 330.000.2010.01 584660 / 212680	Fundmeldung, Einzelfund, Jungsteinzeit	Bei der Begehung eines abgeernteten Zwiebelfeldes wurde eine spät- bis endneolithische Pfeilspitze entdeckt.
112 Zollikofen Schlossmattweg 7b 048.009.2010.01 600680 / 204310	Archäologische Untersuchung, Gartenanlage, Neuzeit	Bei Aushubarbeiten wurde eine Mauer angeschnitten. Sie gehört zur barocken Gartenanlage des Schlosses Reichenbach. Die fragliche Mauer ist auf den Herrschaftsplänen von 1717, 1719 und 1775 abgebildet.
113 Zweisimmen Kirchgasse 8, Pfarrhaus 350.006.2010.01 594834 / 155537	Baugeschichtliche Untersuchung, Pfarrhaus, Mittelalter	Die Sanierung der Aussenfassaden war Anlass für eine Bauuntersuchung. Dabei zeigte es sich, dass das heutige Gebäude vollständig dem Ursprungsbau entspricht. Spuren der ursprünglichen Öffnungen und der in Resten noch vorhandene originale Rasa-Pietra-Verputz mit Fugenstrich lässt uns annehmen, es sei um 1480 von derselben Bauequipe errichtet worden, welche auch das nahe liegende Beinhaus erbaut hat.
114 Zweisimmen Unterer Mannenberg 350.003.2008.01 595470 / 157670	Konservierung, Baugeschichtliche Untersuchung, Burg, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 100



110 Unterseen, Spielmatte 39



113 Zweisimmen, Kirchgasse 8, Pfarrhaus